Die vier Evangelien

Allgemeine Einführung: Diese 4teilige Bibelstunden-Reihe über das NT soll vor allem einen Überblick über die Bücher des NT weitergeben.
Hie und da tönen Aussagen halt ein wenig absolut, wie wenn nichts anderes möglich wäre. Über das meiste wird in der liberalen Theologie hitzig diskutiert. Viele male haben diese Diskussionen die Auswirkung, dass man „erkennt“, dass die Bibel nicht stimmt. Meine Informationen stammen dagegen eher aus konservativen Quellen, weil da auch bibeltreu argumentiert wird, was mir einleuchtet.
Auch von der Tiefe her ist das, was ich erzähle, noch lange nicht ausgeschöpft. Salomo hat schon geschrieben, dass des vielen Büchermachens kein Ende ist. Wahrscheinlich könnte man über die meisten Aussagen von den vier Abenden ein ganzes Buch schreiben.
Mir geht es also darum, einen Überlick zu schaffen. Wenn wir etwas lesen oder etwas hören, können wir es eher einordnen. Einige Themen sind sehr interessant und spannend, durch andere ebenso wichtige Informationen muss man sich halt durchbeissen, ich hoffe ihr beisst mit und lasst euch vom Wort Gottes begeistern.

Was bedeutet „Evangelium“? Die gute Botschaft. Man könnte übersetzen mit „gute Kunde“, Freudenbotschaft! Gute Nachricht für jeden, der es liest. Nicht für jeden, bei dem es im Schrank steht, sondern für jeden, der es liest. Was geschieht, wenn wir die Bibel aus diesem Blickwinkel lesen? Wir wollen dann automatisch mehr über den Inhalt dieser guten Botschaft erfahren und damit mehr über Jesus Christus lernen. Seine Worte annehmen und uns damit verändern lassen.
Es existieren vier Evangelien in geschriebener Form, sie beinhalten die Taten, und Worte von Jesus Christus. Taten: was hat er gemacht, Worte: Was hat er gesagt.

Welche Schriften des NT’s berichten über das Leben Jesu? Matthäus, Markus, Lukas, Johannes berichten ausführlich über die Person Jesus Christus.
In der Apostelgeschichte und den Briefen des NT wird nur wenig über das Leben von Jesus berichtet.

Bevor wir die einzelnen Evangelien betrachten, hier zuerst ein grober Überblick über diese **4 Männer, welche geschrieben haben**:

Verfasser

Levi Matthäus hatte gute Sprachkenntnisse als **früherer Zöllner** war er multikulturell beeinflusst. Er wurde später Jünger und Apostel Wir wissen das von Berichten des 2. Jh.	**Johannes Markus** Das Evangelium nennt nirgends seinen Namen. Markus hatte den Herrn nicht gehört und begleitet, er folgte dem Petrus (seinen Predigten). Stammte aus Jerusalem. Auf der ersten Missionsreise war er **Begleiter des Paulus und Barnabas**	**Lukas:** Hat **Paulus begleitet**. Nähe zu Paulus in Inhalt und Formulierung.	**Johannes, Sohn des Zebedäus** **Angaben aus dem Evangelium:** eigener Name nicht genannt, aber viel erwähnt. Der Jünger, den Jesus lieb hatte **Die Gruppe vertrauter Jünger** Pet, Jakobus, Petrus wird namentlich erwähnt, Jakobus starb 42 n.Chr. also muss es Johannes, Sohn des Zebedäus gewesen sein: *Mk 9,2: Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt* **Verschiedene alte Kirchenväter, berichteten in den Jahren 100-200 n.Chr. , dass** Joh, der an Brust gelegen hatte, das Evangelium herausgab

Drei dieser 4 Verfasser nennt man **Synoptiker**. Synoptiker deshalb, weil sie eine ähnliche Sicht von Jesus aufgezeichnet haben. Es sind: Matthäus, Markus und Lukas.

Unterschied zwischen den Synoptikern und Johannes

Unterschiede	Synoptiker	Johannes-Evangelium
Aufriss	Einfach: 1. Taufe, 2.Ereignisse in Galiläa, Reise nach Jerusalem, 3. Ereignisse in Jerusalem Es scheint nach 1 Wanderung: Galilä-Jerusalem → nicht immer ganz chronologisch – einige Reiseberichte v.a. in der Mitte sind geographisch zusammengefasst	im ganzen 3 Wanderungen von Galiläa nach Jerusalem → stur chronologisch
Stoffauswahl	viele Wunder (v.a. Krankenheilungen)	schreibt nur in **7** Berichten über Taten.
Selbstbezeichnung	Menschensohn	**Sohn Gottes** (gewährt häufig einen Einblick in die Beziehung Gott / Jesus). Und sagt wer er ist: mit **7** ich-bin-Worten – von Kapitel 6 bis 15 verstreut in den Reden eingebettet: Brot, Licht der Welt, Tür zur Herde, Hirte usw...
Gegner Jesu	Gegner in vielen Eigenarten genannt: Pharisäer und Schriftgelehrte, Sadduzäer und Priester, Hohenpriester	Juden werden als Gegner genannt. **Beispiel aus Joh 5, 8-16! Teich Betesda**
Art der Erzählung	viele knappe Berichte Die handelnden Personen werden nur soweit vorgestellt, wie es nötig ist, um den Bericht zu verstehen. Über ihre weiteren Lebensumstände erfahren die Leser nichts. **Beispiel aus Math. 8, 1-4!** Heilung: Von wo kam der Mann? Was ist nachher passiert? Dafür die Worte von Jesus ausführlich.	ausführliche Schilderungen der Ereignisse, Gespräche und Personen. Wenn etwas erzählt ist, dann richtig.
Reden Jesu	knappe, einprägsame Sätze, eher eine Sammlung von Aussprüchen. zielstrebig und linear formuliert. (griech.)	ausführliche Reden mit meditativem Charakter. Mit Wiederholungen arbeitend, wie üblich im Orient.

Welches Anliegen trug jeder Verfasser in sich, welches er unbedingt vermitteln wollte?
In Was legte er den Schwerpunkt? (Auf das wie hat er es erzählt kommen wir noch, jetzt ist das Was dran)

Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Christologie (Lehre von Christus) Nachweis, dass Jesus von Nazareth der Messias ist **Partikularismus** Jesu wirken war auf Israel beschränkt **und Universalismus** Die Botschaft betrifft alle Menschen Eschatologie **(Lehre von der Endzeit)** nüchterne Unterweisung zum verbindlichen Leben in der Nachfolge	**Messiasgeheimnis:** Zitat: *„Eine vorzeitige Proklamation Jesu als Messias hätte das sofortige Ende seiner Wirksamkeit bedeutet. Die Römer waren an dieser Stelle allergisch. So tolerant sie in religiösen Fragen sein konnten, so wenig duldeten sie einen anderen Machtanspruch als den des römischen Kaisers. Ein »König der Juden« hatte keine Überlebenschance.“* **Er hat einigen Menschen ein Schweige-Gebot auferlegt.** **Wem auferlegt?** **Beispiel** Mk 5,41: Tochter des Jaïrus **Wem enthüllt?** Mk 15,2 Pilatus	Nähe zu Paulus in Inhalt: **Jesus als Retter** Hauptthema. **Liebe zu den Verachteten** **Kritische Haltung gegenüber dem Reichtum** Weherufe über die Reichen, reicher Kornbauer, **Jerusalem, die Stadt des Leidens Jesu** „Leidensgeschichten mit einer verlängerten Einleitung“ ungenauer Mittelteil **Geschichte Jesu und Weltgeschichte** verknüpft politische Zusammenhänge: Lk 3,1: *Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene*	**Christologie** (Lehre von Christus) Jesus als der Sohn Gottes, der sich selbst nicht als Messias bezeichnet (er bezeichnet sich als Sohn Gottes), aber so genannt wird. **Lehre d. Erlösungswerk Jesu** Das Heil wird ganz genau beschrieben, Stellvertretender Tod, Ruf zum Glauben → deshalb geeignet für Menschen, die noch nicht gross Ahnung haben von der Bibel! Matth. könnte solche Menschen überfordern. Ekklesiologie **(Lehre der Gemeinde)** kein eigenständiges Thema, mit Reden verknüpft (Hirte, Weinstock, Gebet...)

Die Kreuzigung

Das **bedeutendste Ereignis der Berichterstattungen** (und überhaupt der ganzen Weltgeschichte) war sicher die **Kreuzigung und Auferstehung** von Jesus Christus. Auch wenn einzelne Wunder/Aussagen von Jesus nur in einem/zwei Evangelium zu finden sind, ist die Kreuzigung bei allen das wichtigste Ereignis und von allen vieren gut dokumentiert. Weil das so wichtig ist, möchte ich jetzt unterbrechen und dieser Geschichte Raum geben.
Aus Lk-Evangelium Hörbibel einspielen, Kreuzigung. Einfach darüber nachdenken, sich in diese Zeit begeben. Stellt Euch vor, ihr seid Anwesende in Jerusalem zu dieser Zeit. Geht ca. 2½ Minuten
LK 23,32-47. Track 5:07-7:50

Wer war die **primäre Zielgruppe der Verfasser**:

Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Judenchristen (sehen wir später am Schreibstil) Matthäus setzt Kenntnisse des AT voraus. Deshalb steht er auch zuvorderst der 4 Evangelien, als Bindeglied zwischen AT und NT	ziemlich sicher eine heidenchristlichen Gemeinde Hypothese: eine missionarisch aktive Gemeinde	Theophilus, ev. röm. Beamter (wird angeredet) LK 1,3: *Nun habe auch ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen, um es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben.*	viele Gemeinden, zuerst in Kleinasien. Schnelle Verbreitung.

wie äussert sich das im **Schreibstil?**

Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Redenkomplexe Bsp: *(5-7: Bergpredigt, 13: 7 Gleichnisse)* Das wichtigste Merkmal, die alle mit den sinngemäss gleichen Worten schliessen: »Und es begab sich, als Jesus diese Reden vollendet hatte ...« **Starke Bindung an jüdische Frömmigkeit** *Bsp: (5: Schimpfworte, 23: Quasten)* Matthäus kann bei seinen Lesern viel voraussetzen: das Gesetz hat nach wie vor Gültigkeit. **Reflexionszitate** **Bsp: Mat 1,23, Jes 7,14 (Jungfrau wird schwanger**) In ihnen werden Ereignisse aus dem Leben Jesu in Beziehung zum AT und seinen Verheissungen → **zeigt den lehrenden Jesus**	Petrus hat gepredigt, Markus hat das aufgeschrieben. Deshalb nicht chronologisch. **Taten Gottes im Leben Jesu**, wenig Worte **Schriftstellerische Einschübe** unterbricht seine Darstellung über ein Ereignis mit einem Einschub, was den Leser mit Spannung auf den Ausgang der Geschichte warten lässt. **Vielfalt des Wirkens** Jesu. Die vielen Heilungen sind in sogenannten **Sammelberichten** zusammengefasst, auch die Lehrtätigkeit Jesu Beispiel: Mk 1,32-34 → zeigt den handelnden Jesus	**Gehobener griechischer Wortschatz:** für griechisch sprechende Leser gestaltet, das einzige Wort aus dem hebräischen Wortschatz ist das Wort „**amen**“ **Lk vermeidet Anstössiges** Meistens erwähnt der Evangelist die Berührung zur Heilung nicht Affekte Jesu fallen weg. **Tempelreinigung** **Beispiel**: Mk 3,5 / Lk 6,10 **Einzelschicksale** Lk geht es um einzelne Menschen: **Beispiel**: Zacharjas, Zachäus, Mitgekreuzigte...	**Einfacher Stil:** kleiner Wortschatz, einfacher Satzbau um die Worte von Jesus in seine Umgebung zu übertragen. **Meditativer Stil:** lädt zum Nachdenken ein. **Orientalischer Redestil:** mit Wiederholungen, parallelen Aussagen. Kreisende Gedankenbewegung. Hier habe ich etwas gelernt: Ich dachte oft: Komm doch endlich mal auf den Punkt, guter Johannes. Das hättest Du auch mit einem 4tel der Worte sagen können! Aber das will er nicht, er will zum nachdenken einladen.

Schluss: Wir haben gesehen:
Begriff "Evangelium", Überblick über die Verfasser
Betrachtung der Synoptiker
Anliegen der Verfasser
Die Kreuzigung
Zielgruppe der Botschaft
Literarische Eigenart der Evangelien

Auch wenn man das alles auseinander nimmt, kommt man zum Schluss: **Es geht um Christus.** Mk 14,61b.62 Der Hohepriester sprach zu ihm: »Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?« Jesus aber sprach: »**Ich bin's;** und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.«
→ Keine Ufzgi: Aber lesen und darauf achten, Jesus kann zu euch reden.